

Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzung vom Montag, 25. April 2016

Verfasser: Benno Scherrer

Genehmigung der Geschäftsberichte von EKZ und ZKB – das verspricht eigentlich keine heisse Debatte – aber zu sagen gibt es doch einiges und Hans Wiesner wies pointiert auf problematische Punkte hin.

Für die Grünliberalen ist erfreulich, dass nun alle KMU- und Privatkunden der EKZ nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen erhalten und das zu einem fairen Preis. Wir unterstützen die Bemühungen der EKZ um die nachhaltige Stromproduktion. So weit so gut, aber die EKZ stellt auch Verwaltungsräte in der AXPO und diese sehen diese hauptsächlich als finanzielle Beteiligung. Das kommt uns vor, wie wenn ein engagierter Vegetarier an einer Grossmetzgerei beteiligt wäre und dort vor allem auf eine grosse Dividende aus ist und dafür billigstes Pouletfleisch aus brasilianischen Tierfabriken verkauft. Oder um zurück zum Strom zu kommen: der billigste Strom ist französischer Atomstrom und subventionierter Braunkohlestrom aus Deutschland. Um das zu verhindern, braucht es von Seiten EKZ auch dort ein Engagement für eine nachhaltige Stromversorgung. Als grösster Aktionär hat sie hier zusammen mit dem Kanton deutlich grössere Chancen, die es zu nutzen gilt.

Die ZKB hat in einem anspruchsvollen Umfeld ein gutes Resultat erzielt, dafür hat sie Lob verdient und das wurde mehrfach ausgesprochen. Daher würdigte Hans Wiesner in seinem Votum die Reduktion des ökologischen Fussabdrucks durch die ZKB um 5% durch energetische Massnahmen an diversen Standorten und eine bewusste Verlagerung der Mobilität vom Auto auf die Bahn. Der CO₂-Ausstoss für die gesamte Banktätigkeit wird seit 2009 übrigens durch klimawirksame Projekte kompensiert. Der Rat genehmigte den Jahresbericht einstimmig.